

2. Steinauer Vorsorgetage 2016/2017

Pflegestärkungsgesetz II und III Neuregelung des Angehörigenvertretungsrechts

(Stand der Bearbeitung 20.12.2016)

Malte Jörg Uffeln

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße
Standesbeamter**

Magister der Verwaltungswissenschaften

**Rechtsanwalt (Zulassung ruht) Mediator(DAA) MentalTrainer
Lehrbeauftragter**

**www.maltejoerguffeln.de
buergermeister@steinau.de**

Wer mehr wissen will !/?

**Über 250 Power- Point – Vorträge,
Arbeitshilfen, Muster, Reden etc.
finden Sie zum kostenfreien
download unter**

www.maltejoerguffeln.de

I.

Weiterführende Informationen zu den Themen

Pflegestärkungsgesetze II, III

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/index.php?id=684>

<http://www.pflegestaerkungsgesetz.de/die-pflegestaerkungsgesetze/>

<http://www.kv-media.de/pflegereform-2016-2017.php>

Angehörigenvertretungsrecht

<http://www.bundesrat.de/SharedDocs/beratungsvorgaenge/2016/0501-0600/0505-16.html>

<http://www.bgt-ev.de/angehoerigenvertretungsrecht.html>

II.
Pflegestärkungsgesetz II
(PSG II)

Wesentliche Neuregelungen

- * Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff**
- * Neues Begutachtungsinstrument
(ab 1.1.2017)**
- * Stärkung des Grundsatzes Reha vor Pflege**
 - * Mehr und bessere Pflegeberatung**
 - *Sicherung der Pflegequalität mit neuen
Instrumenten und Verfahren**
 - *Stärkung des Fachpersonals**

1.

§ 14 SGB XI

Begriff der Pflegebedürftigkeit

(1) ***Pflegebedürftig*** im Sinne dieses Buches sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. **Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können.** Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.

Es müssen ***Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder Fähigkeitsstörungen*** in folgenden“Bereichen“ vorliegen

*** Mobilität**

***kognitive und kommunikative Fähigkeiten**

***Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen**

*** Selbstversorgung**

***Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen**

*** Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte**

MERKE

Zeitorientierungen (wie bisher) sind
künftig **nicht maßgebend!**

***Künftig maßgebend:
Fähigkeitskontrolle!!!**

Gewichtung der Module bei der Fähigkeitskontrolle

Mobilität	10 %
Kognitiv/Verhalten	15 %
Selbstversorgung	40 %
Behandlung/Therapie	20 %
Alltagsgestaltung	15 %

TIPP:

Pflegegradrechner

<http://www.kv-media.de/pflegegradrechner.php>

<https://www.pflege.de/pflegekasse-pflegerecht/pflegegrade/>

2.

**Pflegegrade
(§ 15 SGB XI)**

Pflegegrade Beeinträchtigung der Selbständigkeit

I gering

II erheblich

III schwer

IV schwerst

**V schwerst mit besondere Anforderungen an
die pflegerische Versorgung**

Beachte:

**§ 140 SGB XI bestehen Pflegegrade werden übergeleitet
in das neue Recht**

Bestandsschutz für „Alt-“fälle!

3.

Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung

- * Geldleistungen**
- * Sachleistungen**
- * Dienstleistungen**

Leistungen konkret:

- * Pflegeberatung (§§ 7a,7b SGB XI)
 - * Beratung in der Häuslichkeit
- * Beratung für ambulante Wohngruppen
 - * Pflegehilfsmittel
 - * finanzielle Zuschüsse zur
Wohnumfeldverbesserung (bis 4.000,00 €)
- * zusätzliche Betreuung und Aktivierung
 - * Pflegekurse

4.
Pflegesachleistungen
(§ 36 SGB XI)

689,00 € (II) bis 1.995,00 € (IV)

5.
Pflegegeld
(§ 37 SGB XI)

316,00 € (II) bis 901,00 € (IV)

6.

**Ambulant betreute Wohngruppen
(§ 38a SGB XI)**

Monatliche Pauschale € 214 €

7.

**„Verhinderungs“pflege
(§ 39 SGB XI)**

- *ab Pflegegrad II, Pflegegeld zu
50% bis zu 6 Wochen**
- * max. € 1.612,00 im Kj./max. 42
Kalendertage**

8.
Tages- und Nachtpflege
(§ 41 SGB XI)

689,00 € (II) bis 1.995,00 € (IV)

9.
Kurzzeitpflege
(§ 39 SGB XI)

- *ab Pflegegrad II**
- * bis zu 8 Wochen**
- * max. € 1.612,00**

10.
Vollstationäre Pflege
(§ 36 SGB XI)

770,00 € (II) bis 2.005,00 € (IV)

III.
Pflegestärkungsgesetz III
(PSG III)

ab 1.1.2017

Wesentliche Neuregelungen/Zielrichtungen

*** Stärkung der Selbständigkeit im Alltag**

*** fünf Pflegegrade**

*** gleichberechtigte Leistungen für
Demenzerkrankte**

***MDK- Gutachten geht automatisch an den
Pflegebedürftigen**

*** Beitragssatz 2,55 % (statt 2,35%), 2,8 für Kinderlose.**

*** kein separater Antrag mehr für Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel (Basis: MDK- Gutachten)**

*** Stärkung der Pflegestützpunkte „vor Ort!“**

*** Pflegepersonen**

IV.

Angehörigenvertretungsrecht

**Es gibt aktuell in Deutschland kein
allgemeines Angehörigenvertretungsrecht!!!**

**Sichtweise der Menschen und aktuelle
Rechtslage(n) stehen in diametralem
Widerspruch!!!**

BR- Drs. 505/16 Seite 5

Umfrage der Central- Krankenversicherung 1006 Befragte

- *65 % meinten, ein Angehöriger könne einen verunfallten Angehörigen vertreten**
- * Altersgruppe 18-29 J.: 83 % Fehlvorstellung**
 - * 26 % hatten Vorsorgevollmacht erteilt**
Altersgruppe 18-29: nur 2 %
- * Nur die wenigsten wünschen Beteiligung eines Richters**

Eltern vertreten Kinder (§ 1629 BGB)

(1) **Die elterliche Sorge umfasst die Vertretung des Kindes.** Die Eltern vertreten das Kind gemeinschaftlich; ist eine Willenserklärung gegenüber dem Kind abzugeben, so genügt die Abgabe gegenüber einem Elternteil. Ein Elternteil vertritt das Kind allein, soweit er die elterliche Sorge allein ausübt oder ihm die Entscheidung nach § 1628 übertragen ist. Bei Gefahr im Verzug ist jeder Elternteil dazu berechtigt, alle Rechtshandlungen vorzunehmen, die zum Wohl des Kindes notwendig sind; der andere Elternteil ist unverzüglich zu unterrichten.

Eheliche Schlüsselgewalt (§ 1357 BGB)

Geschäfte zur Deckung des Lebensbedarfs

(1) Jeder Ehegatte ist berechtigt, Geschäfte zur angemessenen Deckung des Lebensbedarfs der Familie mit Wirkung auch für den anderen Ehegatten zu besorgen. **Durch solche Geschäfte werden beide Ehegatten berechtigt und verpflichtet, es sei denn, dass sich aus den Umständen etwas anderes ergibt.**

(2) Ein Ehegatte kann die Berechtigung des anderen Ehegatten, Geschäfte mit Wirkung für ihn zu besorgen, beschränken oder ausschließen; besteht für die Beschränkung oder Ausschließung kein ausreichender Grund, so hat das Familiengericht sie auf Antrag aufzuheben. Dritten gegenüber wirkt die Beschränkung oder Ausschließung nur nach Maßgabe des § 1412.

(3) Absatz 1 gilt nicht, wenn die Ehegatten getrennt leben.

Was auch zwischen Ehegatten immer möglich ist Vertretung, Vollmacht!

§ 164 BGB

Wirkung der Erklärung des Vertreters

- (1) Eine Willenserklärung, die jemand innerhalb der ihm zustehenden Vertretungsmacht im Namen des Vertretenen abgibt, wirkt unmittelbar für und gegen den Vertretenen. Es macht keinen Unterschied, ob die Erklärung ausdrücklich im Namen des Vertretenen erfolgt oder ob die Umstände ergeben, dass sie in dessen Namen erfolgen soll.**
- (2) Tritt der Wille, in fremdem Namen zu handeln, nicht erkennbar hervor, so kommt der Mangel des Willens, im eigenen Namen zu handeln, nicht in Betracht.**
- (3) Die Vorschriften des Absatzes 1 finden entsprechende Anwendung, wenn eine gegenüber einem anderen abzugebende Willenserklärung dessen Vertreter gegenüber erfolgt.**

Was will der Gesetzgeber neu regeln ?

Die Lösung des Bundesrats

§ 1358 BGB (neu)

Gesetzentwurf unter

<http://www.bundesrat.de/SharedDocs/beratungsvorgaenge/2016/0501-0600/0505-16.html>

Stand: 18.10.2016 Gesetzentwurf im Bundestag

Vertretungsregelung in den Bereichen

- * Gesundheitssorge
- * Fürsorge

n i c h t

- * Bankgeschäfte
- * finanzielle Sorge
- * Grundstücksgeschäfte

„ Eine über die allgemeine eheliche Beistandspflicht des § 1353 Abs. 1 Satz 2 BGB hinausgehende Verpflichtung des Partners zur Besorgung der Angelegenheiten des anderen Partners soll nicht begründet werden!“ (BR.- Drs. 505/16 S. 6)

Gesetzentwurf

BR- Drs. 505/16 S. 6

„ Durch die gesetzliche Annahme der Bevollmächtigung unter Ehegatten und Lebenspartnern wird die **Achtung des Selbstbestimmungsrechts des Betroffenen und dessen Handlungsfähigkeit im Rechtsverkehr gewährleistet und ein unter Umständen auch **stigmatisierendes gerichtliches Verfahren vermieden**“**

“Die vorgeschlagene Regelung kann und soll das Instrument der ausdrücklich erteilten Vorsorgevollmacht nicht ersetzen“

Ehegatten können einander wechselseitig vertreten, wenn

- 1. volljähriger Ehegatten psychisch krank ist,**
- 2. körperlich, geistig, seelisch behindert ist,**
- 3. kein entgegenstehender Wille geäußert
wurde,**
- 4. keine andere Person bevollmächtigt ist.**

=

Ehegatte ist bevollmächtigt.

**Beachte aber § 1567 BGB:
Ehegatten dürfen nicht getrennt leben!**

§ 1567 BGB

Getrenntleben

(1) Die Ehegatten leben getrennt, wenn zwischen ihnen keine häusliche Gemeinschaft besteht und ein Ehegatte sie erkennbar nicht herstellen will, weil er die eheliche Lebensgemeinschaft ablehnt. Die häusliche Gemeinschaft besteht auch dann nicht mehr, wenn die Ehegatten innerhalb der ehelichen Wohnung getrennt leben.

(2) Ein Zusammenleben über kürzere Zeit, das der Versöhnung der Ehegatten dienen soll, unterbricht oder hemmt die in § 1566 bestimmten Fristen nicht.

Klarer Trennungswille

- 1. häusliche Gemeinschaft erkennbar nicht mehr herzustellen**
- 2. Ablehnung der ehelichen Lebensgemeinschaft**

**Umfang und Reichweite des
Vertretungsrechts nach § 1358
Abs.1(neu) BGB (§ 1358 Abs. 1
Nr. 1- 5)**

- *Nr. 1 Einwilligung/Nichteinwilligung in Untersuchungen des Gesundheitszustandes, in Heilbehandlungen und in ärztliche Eingriffe (§ 630d BGB, § 228 StGB)**
- * Nr .2 Abgabe und Annahme von Willenserklärungen in Bezug auf ärztliche Behandlungsverträge, Krankenhausverträge und sonstige Verträge, die der medizinischen Versorgung, Pflege, Betreuung oder Rehabilitation dienen**
- *Nr. 3 Entscheidungen über freiheitsentziehende Maßnahmen gem. § 1906 Abs. 4 BGB einschl. Einholung der betreuungsrechtlichen Genehmigung**
- * Nr. 4 Geltendmachung von Ansprüchen aus Anlass bvon Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit, Abtretung von Ansprüchen**
- * Nr. 5 Entgegennahme und Öffnung der Post des anderen Partners**

***Nr. 1 Einwilligung/Nichteinwilligung in Untersuchungen des Gesundheitszustandes, in Heilbehandlungen und in ärztliche Eingriffe (§ 630d BGB, § 228 StGB)**

Spannungsfeld

Betroffener Ehepartner – Arzt - Ehepartner

- * Betroffener „einwilligungsunfähig“, Ehepartner „einwilligungsfähig“**
 - * Erforschung des „ klaren Willens“**
 - * Arzt muss ich „ ein eigenes Bild“ machen**
 - * Arzt muss Betroffenen und Ehepartner aufklären**
 - * Arzt muss erläutern: Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme, Notwendigkeit, Eignung, Erfolgsaussichten, Alternative**
 - * keine Behandlung gegen den natürlichen Willen**

*** Nr .2 Abgabe und Annahme von Willenserklärungen in Bezug auf ärztliche Behandlungsverträge, Krankenhausverträge und sonstige Verträge, die der medizinischen Versorgung, Pflege, Betreuung oder Rehabilitation dienen**

*** Abschluss und Kündigung von Behandlungsverträgen, Krankenhausvertrag, Rehavertrag, Pflegeverträge**

Nicht erfasst(!!!):

- 1. Veranlassung einer stationären Kurzzeitpflege**
- 2. Abschluss und Kündigung eines Heimvertrages
(Beachte WBVG!)**

**Nr. 3 Entscheidungen über
freiheitsentziehende Maßnahmen gem. § 1906
Abs. 4 BGB einschl. Einholung der
betreuungsrechtlichen Genehmigung**

Voraussetzungen des § 1906 Abs. 4 BGB

- * krankheitsbedingte Eigengefährdung**
- * Einwilligungs-, Einsichtsunfähigkeit**

Nur: vorübergehende Sicherungsmaßnahmen! (1-3 Tage)

Beachte: § 1906 Abs. 2 BGB RICHTERVORBEHALT

*** Nr. 4 Geltendmachung von Ansprüchen aus Anlass von Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit, Abtretung von Ansprüchen**

*** sozialrechtliche Ansprüche gegen Träger der Sozialversicherung**

*** Ansprüche gegen private Versicherer, beamtenrechtliche Beihilfeansprüche**

*** Anträge stellen und vertreten!**

Nicht geregelt: (!!!)

*** keine allgemeine Inkassovollmacht**

*** keine Auszahlung „an sich selbst!“**

*** Nr. 5 Entgegennahme und Öffnung der Post
des anderen Partners**

Kein Eingriff in das Briefgeheimnis des Art. 10 GG

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit**

Ihr

Malte Jörg Uffeln

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln